

Laudatio zur Verleihung des Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie an Ulrich Beck

Vobruba, Georg

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Vobruba, G. (2006). Laudatio zur Verleihung des Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie an Ulrich Beck. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München. Teilbd. 1 und 2* (S. 63-64). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-155886>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Laudatio zur Verleihung des Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie an Ulrich Beck

Georg Vobruba

Jemanden öffentlich für »hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie« zu ehren, geht ja noch. Der Versuch aber, die Entscheidung, warum man jemanden öffentlich für seine Leistungen für die öffentliche Wirksamkeit der Soziologie ehrt, auch noch öffentlich zu begründen, muss gegen die Paradoxie ankämpfen: Entweder die Entscheidung bedarf einer ausführlichen öffentlich vorgetragenen Begründung. Dann erscheint zweifelhaft, ob sie in der Sache richtig war. Oder die Entscheidung ist richtig, dann fragt sich, wozu man sie noch öffentlich begründet.

Eine Strategie zur Entparadoxierung dieser verzwickten Konstellation könnte darin bestehen, von zwei unterschiedlichen Öffentlichkeiten auszugehen; von einer, in der die zu ehrende Person öffentlich wirkt, und von einer anderen, in der dies noch nicht ausreichend bekannt ist oder übersehen wurde. In unserem Fall heute ist mir dieser Ausweg verstellt. Ich muss mich also der Paradoxie stellen. Und zwar so: Es bedarf keiner langen Begründung. Denn die öffentliche Wirksamkeit des Preisträgers spricht für sich selbst.

Der Träger des Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie im Jahre 2004 ist Ulrich Beck.

Ulrich Beck hat bis zum heutigen Tag ein Werk vorgelegt, das von der gesellschaftstheoretischen Analyse bis zur breit wirksamen publizistischen Intervention reicht. Er verwendet nicht zwei Sprachen, eine wissenschaftliche und eine gemeinverständliche, sondern bewegt sich in einem beeindruckend breiten Spektrum von Denk- und Darstellungsformen. Sein Werk ist darauf angelegt, Gesellschaft insgesamt zu erfassen – ein Anliegen, das in der Gegenwart kaum noch verfolgt wird, und dies auch noch in die Gesellschaft zu vermitteln – ein Anliegen, das mit solcher Konsequenz und Begabung bislang erst selten verfolgt wurde. Mit entscheidend für die Wahl war Ulrich Becks Fähigkeit, öffentlich Themen zu setzen und Zugänge zu soziologischem Denken und soziologischer Zeitdiagnose zu eröffnen. All dies bezeugen seine Veröffentlichungen von der »Risikogesellschaft« über die Umwälzungen der Arbeit bis zum groß angelegten Versuch zu einem angemessenen Gesellschaftsverständnis für das nachnationale Zeitalter in der »Trilogie über den kosmopolitischen Realismus«.

Doch für die Entscheidung, Ulrich Beck zu ehren, war noch etwas anderes ausschlaggebend. Es handelt sich um eine kleine Publikation, ein Musterbeispiel für den öffentlichen Einsatz der öffentlichen Wirksamkeit des Autors. Ich spreche von einem kurzen Artikel in der *Süddeutschen Zeitung* vom 1. Januar 2004 mit dem Titel »Ein zweiter Luhmann«. Beck schreibt darin Walter Bühl, dem schwer erkrankten Kollegen und Emeritus der Ludwig-Maximilians-Universität, zum 70. Geburtstag. Mit wenigen Sätzen gelingt es Ihnen, lieber Herr Beck, Gemeinsamkeiten, vor allem aber Unterschiede im Theoriestil und in der Denkpraxis von Bühl und Luhmann darzustellen; in wenigen Sätzen der Öffentlichkeit eine Ahnung von hoch abstrakter Theoriarbeit zu vermitteln und die Person hinter der Theorie sichtbar zu machen. Diese Intervention für einen Kollegen, den die Öffentlichkeit bisher jedenfalls nicht verwöhnt hat, geht über die Leistungen im Sinne der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie weit hinaus.